



Protokoll

der Kirchgemeindeversammlung vom
13. Juni 2021, 11.15-12.40 Uhr in der Kirche

Vorsitz: Kathrin Meffert
Anwesend: 67 anwesende Personen, davon 62 stimmberechtigte Kirchenbürgerinnen und Kirchenbürger
Entschuldigt: Stephan Kux, Ursula Meier, Nicole Schüpbach, Paul Sprenger

-
- Traktanden:**
1. **Begrüssung**
 2. **Regularien**
 - a) Stimmzählerinnen und Stimmzähler
 - b) Genehmigung der Traktandenliste
 - c) Protokoll der KGV vom 6. Dezember 2020
 3. **Jahresberichte 2020**
 - a) Jahresbericht der Kirchenpflege
 - b) Pfarramtlicher Jahresbericht
 4. **Finanzen**
 - a) Jahresrechnung 2020
 - b) Bericht der Rechnungsrevisoren
 5. **Verabschiedung Pfarrerin Claudia Laager und Leiterin Geschäftsstelle Nicole Schüpbach**
 6. **Pfarrstellvertretung**
 7. **Bericht aus der Synode** (Revision Kirchen- und Finanzordnung)
 8. **Varia**
 - a) Aktuelles
 - b) Mitteilungen
 - c) Aussprache
-

1. **Begrüssung**

Kathrin Meffert begrüsst alle Anwesenden. Zum Ablauf bittet sie, die Traktandenliste einzuhalten. Informationen zum Konflikt werden unter Varia behandelt. Zudem bittet sie um einen respektvollen Umgang miteinander und bei Voten keinen Beifall zu geben.

2. **Regularien**

- a) *Stimmzählerinnen und Stimmzähler:*
Marina von Graffenried und Roman Menz werden einstimmig, ohne Enthaltung, als Stimmzähler*in gewählt.
- b) *Genehmigung der Traktandenliste:*
Wird einstimmig, ohne Enthaltung, genehmigt.
- c) *Protokoll der KGV vom 6. Dezember 2020:*
Wird einstimmig, ohne Enthaltung, genehmigt und verdankt.

Eine Tonaufnahme für das Protokoll wird genehmigt.

Eine Präsenzliste wird geführt.

3. **Jahresberichte 2020**

- a) Der **Jahresbericht der Kirchenpflege**, verfasst von Dominique von Hahn, liegt schriftlich vor. Die Verlesung wird nicht gewünscht.
Der Bericht wird zu Kenntnis genommen und einstimmig, ohne Enthaltung, genehmigt.

- b) Der **Pfarramtliche Jahresbericht**, verfasst von Pfrn. Claudia Laager-Schüpbach und Pfr. Thomas Mory liegt schriftlich vor. Die Verlesung wird nicht gewünscht.
Der Bericht wird zu Kenntnis genommen und einstimmig, ohne Enthaltung, genehmigt.

4. **Finanzen**

- a) **Jahresrechnung 2020:** Oliver Ehinger gibt anhand der KGV Unterlagen einen Jahresüberblick aus finanzieller Sicht der Bilanz und Erfolgsrechnung 2020. Der Abschluss ist trotz Coronakrise und Ausgaben für u. a. juristische Begleitung und Untersuchung wegen Mobbingvorwürfen in personalrechtlicher Hinsicht erfreulich. Der Einnahmeüberschuss beträgt 31'529.83 Franken; trotz des Corona-Einflusses, der personalrechtlichen Auseinandersetzung, eines weiteren Aufwands für die BLPK sowie der a. o. Abschreibung des restlichen Buchwerts auf der Kirche. Dies ist einmal mehr auf das gute Abschneiden eingegangener Steuererträge zurückzuführen. Die Liquidität der Kirchgemeinde, sprich die flüssigen Mittel, ist gut. Die Kirchenpflege schlägt vor, den Bilanzgewinn von 45'646.29 Franken auf die neue Rechnung vorzutragen.

Dominique von Hahn fragt, ob es Sinn macht, flüssige Mittel von über 1 Million in der Kasse zu halten. O. Ehinger gibt ihr recht, dass dies nicht ideal sei. Die BLKB sei aber eine sichere Bank und bislang wäre man nicht mit Negativzinsen konfrontiert geworden. Zudem werde Ende Jahr die Fixhypothek auf dem Haus im Oberen Boden HIBO fällig, so dass dies der Zeitpunkt sei, Liquidität und Verschuldung neu auszutarieren. Liquidität bedeute aber auch Flexibilität, und dies sei in Zeiten, wo grössere Investitionen in den alternativen Immobilienbestand absehbar wären, sehr willkommen.

- b) **Bericht der Rechnungsrevisoren:** Roger Burri erklärt, dass er und Beat Zeidler die Revision der Bilanz- und Betriebsrechnung durchgeführt haben. Die Buchführung sowie Jahresrechnung wurden geprüft und es wurde festgestellt, dass sie ordnungsgemäss geführt wurde. Im Namen beider Revisoren empfiehlt R. Burri die Jahresrechnung mit einem Einnahmeüberschuss von 31'529.83 Franken zu genehmigen und der Verwendung des Ertragsüberschusses zuzustimmen.

Die Jahresrechnung 2020 mit einem Bilanzgewinn von 45'464.29 Franken wird einstimmig, ohne Enthaltung, genehmigt.

Der Revisorenbericht wird einstimmig, ohne Enthaltung, genehmigt.

K. Meffert dankt den Revisoren, O. Ehinger und der Birseck-Treuhand.

5. **Verabschiedung Pfarrerin Claudia Laager-Schüpbach, Leiterin Geschäftsstelle Nicole Schüpbach und Vikar Christopher Tornes**

K. Meffert verabschiedet Pfrn. C. Laager-Schüpbach, die eine neue berufliche Herausforderung annimmt mit grossem Dank und Lob für die liebevoll geleistete Arbeit in den letzten 18 Jahren. Zuerst war sie in der Kirchgemeinde als sozialdiakonische Mitarbeiterin, dann als Kinder- und Jugendbeauftragte und seit 2014 als Pfarrerin mit Schwerpunkt Familie und Kind mit viel Engagement und Einsatz tätig. Pfrn. C. Laager-Schüpbach ist sehr gerührt.

David Käser verabschiedet und dankt herzlich:

N. Schüpbach, seit zehn Jahren Mitarbeiterin, davon sieben Jahre als Leiterin, der Geschäftsstelle.

Vikar C. Tornes, der seit 2019 die Kirchgemeinde begleitet und in dieser Zeit die Weiterbildung zur Pfarrperson absolviert hat.

6. **Pfarrstellvertretung**

Als Nachfolgerin wird Pfarrerin Judit Bedö ab August ein Jahr eine Langzeitstellvertretung mit Schwerpunkt Familie und Kind antreten. Sie wird im nächsten Gemeindebrief detailliert vorgestellt.

7. **Bericht aus der Synode (Revision Kirchen- und Finanzordnung)**

D. von Hahn berichtet, dass aufgrund der Annahme der neuen Kirchenverfassung als untergeordnete Regelwerke eine neue Kirchen- und eine neue Finanzordnung durch den Kirchenrat entworfen und in der Synode diskutiert sowie teilweise schon verabschiedet wurden. Die neue Finanzordnung wurde an den letzten beiden Synodetagen im Januar und

März 2021 behandelt. Grundsätzlich sollte der Entwurf ein vereinfachtes und gut überschaubares Regelwerk sein. D. von Hahn erklärt die wesentlichen Neuerungen u. a. zum Finanzausgleich (neue Berechnung des Ausgleichsvolumens) und zur Verteilung des Kantonsbeitrages. Die zukünftig für den ungeschmälernten Erhalt des Kantonsbeitrags geltenden Standardvorgaben bezüglich Pfarrstellenprozenten werden von der Kirchgemeinde Arlesheim erfüllt. Voraussichtlich wird die Kirchgemeinde aber insgesamt eine deutliche finanzielle Einbusse durch den Systemwechsel in Kauf nehmen müssen. Der Entwurf der neuen Finanzordnung wurde von der Synode im März genehmigt und tritt am 1. Januar 2022 in Kraft.

8. Varia

a) Aktuelles:

K. Meffert erklärt, dass der Wunsch der Kirchenpflege eine lebendige Kirchgemeinde, in der das Evangelium lebt und verkündet wird, ist. Die Kirchenpflege ist traurig und besorgt, dass der Konflikt betreffend Pfr. Matthias Grüninger nach einem Jahr noch nicht gelöst ist. Eine Petition mit der Forderung einer ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung ist eingegangen. Sie hat grösstes Verständnis dafür, dass die Kirchgemeinemitglieder mehr Informationen wünschen. Leider kann aus personalrechtlicher Sicht, zum Schutz aller Betroffener eine Auseinandersetzung betreffend Arbeitnehmer nicht öffentlich ausgetragen werden. Ausserdem unterliegt die Kirchenpflege der Schweigepflicht. Bedauerlicherweise traten nur einseitige Aussagen an die Öffentlichkeit. Pfr. M. Grüninger verdient geschätzt zu werden, leider kam es seit 2013 immer wieder zu Konflikten. Die Kirchenpflege suchte nach bestem Wissen und Gewissen eine gute Lösung. Gespräche konnten nicht stattfinden oder wurden beendet sowie auf Vorschläge nicht eingegangen. Das Verfahren bezüglich Freistellung ist abgeschlossen, der Kirchenrat hat diese bestätigt. Die Kirchenverwaltung hat ein Gutachten in Auftrag gegeben zur Klärung der Fragen, ob die vom Komitee «Pro Pfarrer Matthias Grüninger» gestellten Traktanden rechtmässig sind. Da dieses noch ausstehend ist, findet je nach Einreichungsdatum die a. o. KGV am 23.06.21 oder 26.08.21 statt.

Beat Aeschlimann spricht im Auftrag des Komitees «Pro Pfr. Matthias Grüninger». Aus seiner Sicht ist es ein Armutszeugnis der Kirchenpflege, dass innert Jahresfrist keine Lösung gefunden wurde. Die Begründungen der Kirchenpflege, nichts weiter aussagen zu dürfen, sind für ihn nicht nachvollziehbar und er beanstandet, dass nur Aussagen gegen Pfr. M. Grüninger vorgebracht wurden. Das Ziel der a. o. KGV sei es, der Kirchgemeinde eine Möglichkeit zur Abstimmung zu geben und einen Entscheid zu fällen. Pfr. M. Grüninger möge zeitweilen unbequem sein, sei aber ein sehr engagierter Seelsorger. Problematiken kämen in jedem Geschäft vor, dass keine Lösung gefunden werden kann, wertet er als Armutszeugnis oder Führungsschwäche.

K. Meffert weist darauf hin, dass die Kirchenpflege für die Einberufung einer KGV zuständig ist und diese verantwortet. Da die Kirchenpflege der Meinung ist, dass die Traktanden nicht rechtmässig sind, wartet sie auf das Ergebnis des Gutachtens.

Pfr. Thomas Mory spricht im Namen des Pfarrteams, dass er und Pfrn. C. Laager-Schüpbach betreffend Konflikt lange in den Ausstand getreten sind. Sie hätten aber festgestellt, dass die Bereitschaft zu einer Lösung auch im Pfarrteam leider nicht wahrgenommen wurde. Die Kirchenordnung sehe in diesen Fällen ein Schlichtungsverfahren durch die Dekanin vor.

Vreni Zwicky beschäftigt es sehr, dass die Kirchenpflege als unfähig dargestellt wird. Die Kirchgemeinde habe eine sehr engagierte und gute Kirchenpflege.

Hansmax Kessler beanstandet das Gesagte von Pfr. T. Mory. Eine schlechte Voraussetzung sei die Aussage von Pfr. T. Mory, dass er das Mandat, bei einer Rückkehr von Pfr. M. Grüninger, abgeben würde.

Pfr. T. Mory erklärt, dass er dieses in einem seelsorgerischen Gespräch anvertraut habe und die Aussage nicht in einen öffentlichen Rahmen gehöre. Eine Zusammenarbeit mit Pfr. M. Grüninger werde aufgrund der Vorkommnisse eine enorme Herausforderung. Die Lösungsbereitschaft sei über lange Zeit von Seiten der Kirchenpflege und des Pfarrteams vorhanden gewesen.

Romain Heimbrod glaubt an die Kompetenz der Kirchenpflege und des Gremiums. Er schätzt Pfr. M. Grüniger, bedauert aber, dass kurz vor seiner Pensionierung eine derartige Auseinandersetzung stattfindet.

K. Meffert bewundert Pfr. T. Mory und Pfrn. C. Laager-Schüpbach, die monatelang Pfr. M. Grüniger einige Chancen gaben und war erstaunt, wie lange sie dafür bereit waren.

Niggi Ullrich merkt an, dass die Kirche kein privater Verein, sondern eine Institution ist, die einen öffentlichen Auftrag, basierend auf der Verfassung sowie einem gesetzlichen Rahmen, hat. Bei Prozessen müssten diese eingehalten werden und mit Bedacht Entscheidungen getroffen werden. Ohne Partei nehmen zu wollen findet er, niemand könne von sich behaupten fehlerfrei zu sein.

Richard Söll findet es wichtig, dass bei Konflikten ein Weg miteinander gefunden wird. Wenn die Kirchenpflege Entscheidungen trifft, nachdem jahrelang Problematiken aufgetreten sind, könne nicht nur der jetzige Moment beurteilt werden. Der sehr engagierten Kirchenpflege spricht er seinen Dank aus, wünscht ihnen viel Kraft und vertraut darauf, dass sie mit Bedacht und gutem Willen die richtigen Entscheidungen trifft.

b) **Mitteilungen:**

Es gibt noch freie Plätze für die Seniorennachmittagsausfahrt am 24.06.21.
Die nächste Kirchgemeindeversammlung findet am 05.12.21 statt.

c) **Aussprache:**

K. Meffert, dankt für die rege Teilnahme der Kirchgemeindeversammlung und wünscht einen schönen Sonntag.

Für das Protokoll: Ana Hohl